

BUNDESGERICHTSHOF

2527 096

IX (IX) 2B 635/67

B E S C H L U S S

in dem Entschädigungsrechtsstreit

Margot F. [REDACTED], [REDACTED] E. [REDACTED] Str., M. [REDACTED],
M. [REDACTED], USA,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED],

[REDACTED] -

gegen

das Land N i e d e r s a c h s e n ,
vertreten durch den Niedersächsischen Minister des Innern
in Hannover, Lavassellee 6,

Beklagten und Beschwerdegegner.

Der IV. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter
Mitwirkung der Bundesrichter Wüstenberg, auaa, Dr. Graf,
von der Mühlen und Prof. Dr. Bökelmann

in der Sitzung vom 21. Februar 1968
beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 2. Zivilsenats
des Oberlandesgerichts Celle vom 19. Mai 1967 wird
zugelassen.

G r u n d e :

Der Berufungsrichter hat der gemäß § 14 Abs. 7 der
2. DV-BEG nach ihrem Vater eingestuften Klägerin bei der
Neuberechnung ihrer Gesundheitschadensrente (§ 31 Abs. 4
BEG) 40 % des Einkommens ihres Eheannes zugerechnet (vgl.
§ 15 a Abs. 3 der 2. DV-BEG), ohne Erwägungen gemäß § 15
Abs. 2 der 2. DV-BEG anzustellen. Das Berufungsurteil weicht
damit vom Beschluss des Bundesgerichtshofs RZW 65, 67 ab; es
kann auf dieser Abweichung beruhen (§ 219 Abs. 2 Nr. 2 BEG).

Wüstenberg

von der Mühlen